

Initiative des Landrates zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis zum 31.12.2020

Fachbereich Schulen und Bildung

➤ **Kurzübersicht**

Kein Abschluss ohne Anschluss

Teilnehmende Schulen im Kreis Unna

- Schuljahr 2014/15
 - 34 Schulen mit verschiedenen Voraussetzungen
 - 3 Schulen ehemals STARTKLAR
 - 21 Schulen ehemals BIBB/BOP (seit 2013 bzw. 2014 in KAoA)
 - 11 Schulen direkt in KAoA (davon 1 auch tlw. in BIBB/BOP)
- Schuljahr 2015/16
 - 44 Schulen (Finanzierung generell über KAoA)
 - davon sind 10 Schulen neu dabei
 - 2.358 KAoA-Plätze + 917 BOP-Plätze (schulformquotiert)
- Schuljahr 2016/17
 - vollständige Umsetzung auch bei den verbleibenden 7 Schulen wird angestrebt.

Kein Abschluss ohne Anschluss

Umsetzung der Standardelemente, u. a.

- eintägige Potenzialanalyse beim Bildungsträger bis 19.12.2015
 - Qualitätszirkel ist für Februar 2016 vorgesehen
- dreitägige Berufsfelderkundung im 2. Schulhalbjahr
 - nach BOP (Bundesmittel) → bei einem Bildungsträger
 - für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf
 - nach KAOA (Landesmittel) → in Betrieben (verschiedene Berufsfelder)
 - Einsatz eines Buchungsportals als „Matching-Tool“
 - kreative Ideen wie z. B. Projektwochen und Lernpatenschaften
- Praxiskurse (bei besonderem Förderbedarf)
 - Berufsbezogene Vertiefung in Jahrgangsstufen 9 und 10
 - Schuljahr 2014/15: 12 Kurse für 168 Schüler/innen
 - Schuljahr 2015/16: in Planung

Angebote der Berufskollegs

- Neufassung der APO-BK in der Ausbildungsvorbereitung und bei den Berufsfachschulen (keine KSOB und Berufsorientierungs- und Berufsgrundschuljahr-Klassen mehr)
- Ausbildungsvorbereitung (Förderschüler / Schüler ohne Hauptschulabschluss) – Vollzeit (z. B. 2 Tage Unterricht und 3 Tage betriebliches Praktikum je Woche)
- Berufsfachschule (einjährig und zweijährig) zur Erreichung von Hauptschul- und mittleren Bildungsabschlüssen sowie beruflichen Kenntnissen (nach Ausrichtung der Berufskollegs)

Spezielle Angebote im Übergang

früher KSOB am Hellweg BK und Lippe BK → jetzt
Ausbildungsvorbereitung

- Vermittlung in Ausbildung durch zusätzliche Unterstützung und Begleitung (Schulsozialarbeit, Partner z. B. Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Kommunen, Wirtschaftsvereinigungen – Evaluation durch Uni Erfurt)
- Ziel: Beteiligung aller 5 Berufskollegs mit unterschiedlichen Schwerpunkten, ca. 100 – 120 Plätze

Neuordnung der Förderschullandschaft

- Kreisweit nur noch 2 (3) Standorte für die Sekundarstufe I der Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung
 - Spezielles Konzept zum Übergang
 - Enge Verzahnung mit der Arbeit der Berufskollegs und der kommunalen Koordinierung und deren Partnern
 - Einheitliche Schulträgerschaft beim Kreis
 - Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden über die Schuldezernentenkonferenz